

Medjugorje-Botschaft vom 25. Oktober 2016

„Liebe Kinder!

Heute rufe ich euch auf: Betet für den Frieden! Lasst die Selbstsucht und lebt die Botschaften, die ich euch gebe.

Ohne sie könnt ihr euer Leben nicht verändern. Das Gebet lebend, werdet ihr Frieden haben. Im Frieden lebend, werdet ihr das Bedürfnis verspüren, Zeugnis abzulegen, denn ihr werdet Gott entdecken, den ihr jetzt als fern empfindet. Deshalb, meine lieben Kinder, betet, betet, betet, und erlaubt Gott, dass Er in eure Herzen eintritt. Kehrt zum Fasten und zur Beichte zurück, damit ihr das Böse in euch und um euch besiegt.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Einladung zum Gebet für das

ungeborene Leben

Vorschlag:

- Beten wir jede Woche einen Rosenkranz für die Frauen, welche sich im Landeskrankenhaus Salzburg zur Abtreibung angemeldet haben.
 - Entzündungen jeden Samstag zu Hause oder in einer Kirche ein Licht für das ungeborene Leben.
- Vergelt's Gott!**

Termine (bitte weitersagen)

Monatl. Nachtanbetung

• Lt. Gottesdienstordnung - im Pfarrsaal Annaberg

• **Jeden Montag um 20 Uhr**

• Gebetsabend in der Kapelle
Seniorenheim in Abtenau

• **Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr**

• Gebetskreis im Pfarrsaal Annaberg

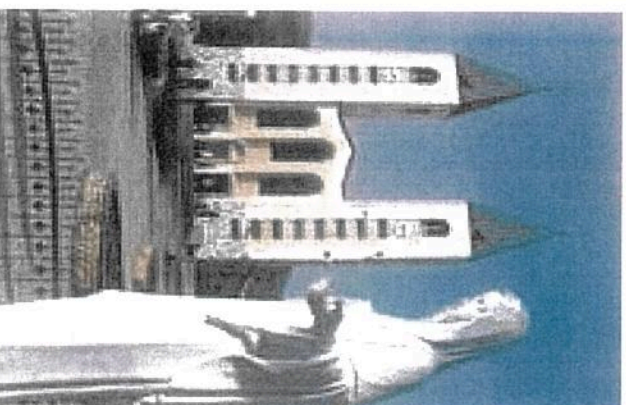
• **Jeden 13. des Monats**

• Fastenmessen im Kloster Loreto Salzburg
Mitarhmöglichkeit ab Russbach und Lungötz

Tel. 06463/8666

Mail: eder.josef@sbg.at

Internet: eders-nachrichten.at



Pilgerfahrten nach Medjugorje:

5.-11.November - Fastenseminar (Martha Horak)

18.-22.April 2017 bzw. 17.-22.April 2017 – Fam. Eder

21.-25.August 2017 – Fam. Eder

Samstag, 12.November 2016

Pilgerfahrt nach Maria Klobenstein in Tirol – 10 Uhr Hl.Messe

mit Möglichkeit zur Marienweihe (bzw. Erneuerung) nach 33-tägiger

Vorbereitung (pro Tag ca. 10 Minuten)

Rückfahrt über Maria Eck

Einladung zum Kurz-Filmvortrag über Medjugorje

Anschließend Zeugnis von Alfred Othner aus Baden/Wien

von seiner spontanen Heilung von „Morbus Sudeck“

(Komplexes regionales Schmerzsyndrom)

vor 10 Jahren in Medjugorje

Termine:

Freitag, 18.November – 19.45 Uhr Pfarrsaal Annaberg

Samstag, 19.November – 14.00 Uhr Hotel Sommerau, St.Koloman

Montag, 21.November – Pfarrkirche Gröbming/Steiermark

Am 6. August 1945 hat die amerikanische Armee die ersten Atombomben auf

Hiroshima und Nagasaki abgeworfen. Es gab hundertausende Tote und eine

furchtbare Verwüstung. In Hiroshima geschah aber etwas Außerordentliches. Eine

kleine Gemeinschaft von Jesuitenpatres lebte in einem Haus, unweit von dem Ort, an

dem die Bombe explodierte.

Alle Menschen im Umkreis von eineinhalb Kilometern starben. Die Pfarrkirche in der Nähe des Hauses und alle umliegenden Gebäude wurden völlig zerstört. Das Haus der Jesuiten jedoch blieb stehen, und keinem der Jesuiten ist etwas passiert. Unter den acht Priestern war P. Hubert Schiffer. Er war beim Abwurf der Bombe über Hiroshima

dreißig Jahre alt und lebte danach noch dreißig Jahre in guter Gesundheit

weiter. Während des Eucharistischen Kongresses in Philadelphia (USA) 1976 erzählte

er seine Erfahrung von Hiroshima. Damals waren noch alle acht Jesuitenpatres am

Leben. Wörtlich sagte er: "Ich befand mich im Zentrum der Explosion der ersten

Atombombe und befände mich heute hier in bester gesundheitlicher Verfassung." Ich wurde von der Explosion nicht betroffen. Könnt ihr nicht auch dasselbe erhoffen?"

Pater Schiffer teilte auch mit, dass hunderte von 'Fachleuten' und Agenten jahrelang

nach dem wissenschaftlichen Grund suchten, weshalb das Haus und die Patres nicht

getroffen wurden. Sie haben keine Antwort gefunden. Doch die Antwort lautet: in

jedem Haus wurde jeden Tag gemeinschaftlich der Rosenkranz gebetet und die

Priester lebten nach der Botschaft der Muttergottes von Fatima.

Quelle: [medjugorje aktuell](#), Heft 103